

## Der Triesner auf Guscha

Ein junger Triesner hütete auf der Alp Guscha für die Maienfelder das Vieh. Einer der Bauern hatte eine schöne Tochter im Alter des Hirten und die beiden verliebten sich unsterblich. Doch dem Vater des Mädchens passte das überhaupt nicht. Zum einen war der Triesner ein Katholik und zum anderen aus einer Tobelhocker-Familie. Aus diesem Grund verbot der Maienfelder Bauer die Hochzeit. Der Triesner schwor dem Maienfelder, dass er diesen Entscheid noch bitter bereuen werde und ging noch vor der Alpabfahrt wieder zurück nach Triesen. Bei der Alpabfahrt von Guscha fiel dem Maienfelder Bauern die schönste und wertvollste Kuh zu Tode.

## Der Delisrotsch

Früher fuhr man in Gottes Namen auf die Alp. Doch die Hirten und der Senn von der Lawena wollten einmal in Teufels Namen mit dem Vieh auffahren. Eine Triesnerin, die davon hörte, schickte auch ihre einzige Kuh mit, sagte aber ausdrücklich, dass ihre Kuh in Gottes Namen aufgetrieben werde. Als das Vieh im Sommer in Richtung Rot Wand auf die Weide getrieben wurde, gab es einen Felssturz und das ganze Vieh wurde darunter begraben. Nur die Kuh der Triesnerin überlebte. Weil einer der Hirten Fidel, Deli gerufen, hiess, heisst das Gebiet heute noch Delisrotsch.